

Sanierung geht voran

Schloss Wrisbergholzen: Erster Bauabschnitt ist abgeschlossen

WRISBERGHOLZEN ■ Die Sanierung des Wrisbergholzer Schlosses geht voran. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen. Über den Stand der Arbeiten informierten sich jetzt Vertreter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), die das Vorhaben unterstützen. Auch den zweiten Bauabschnitt, der 2014 beginnt, fördert die Stiftung genau wie den ersten wieder mit 25 000 Euro. Den entsprechenden Vertrag übergaben Martina Wolff und Jobst Tehnzen vom DSD-Ortskuratorium Hannover jetzt an Daniel Proch, den Betreuer der Eigentümerin, Eleonora Gräfin von Goertz-Wrisberg.

Auf dem Gerüst in luftiger Höhe zeigte Ingenieur Wolfgang Neß, der die Baumaßnahme betreut, den Besuchern den Fortgang der Arbeiten. Im ersten Bauabschnitt wurden die Holzschäden der Dachkonstruktion beseitigt und das Dach zur Gartenseite und am Pavillion gedeckt. 2014 beginnen die Arbeiten am Dach zur Hofseite. Im dritten und vierten Abschnitt sind dann die Fassade und die Fenster dran.

Insgesamt rund 1,8 Millionen Euro werden in die denkmalgeschützte Anlage investiert. Gefördert wird



Martina Wolff und Jobst Tehnzen vom DSD-Ortskuratorium Hannover übergaben den Vertrag an Daniel Proch, den Betreuer der Eigentümerin Eleonora Gräfin von Goertz-Wrisberg.

das Projekt von Bund, Land, EU und eben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. 2015 läuft die Förderung aus. „Mit der technischen Instandsetzung soll der Bestand gesichert werden“, erklärt Wolfgang Neß. Wichtig sei es, das Gebäude vor

Feuchtigkeit zu schützen. Um die Sanierung überhaupt in Gang zu bringen, musste das Landesamt für Denkmalpflege Überzeugungsarbeit leisten.

Die Behörde hat sich jahrelang bemüht, das 250 Jahre alte Gemäuer zu retten. Der Bund hatte das Schloss schließlich in sein Sonderprogramm für gefährdete

Kulturdenkmäler aufgenommen. Die spätere Nutzung des Schlosses ist indes noch völlig offen.

Pläne für eine Nutzung der Anlage, die bis ins Jahr 1976 als landwirtschaftlicher Betrieb geführt wurde, lagen schon einmal vor. Das Vorhaben konnte damals allerdings nicht durchgesetzt werden. ■ pbm



Die Arbeiten am Schloss gehen weiter: Die Fassade ist für anschließende Baumaßnahmen eingerüstet. ■ Fotos: Meyfarth